

Unterstammheim / Flaach: Gewerbler beschliessen die Auflösung des Bezirksgewerbeverbands – vier weitere Vereine befinden auch noch darüber

«Vom toten Pferd steigt man auch ab»

Ohne Diskussionen haben die Mitglieder der Gewerbevereine Stammheimertal und Flaachtal die Auflösung des Bezirksgewerbeverbands beschlossen. Das endgültige Aus ist bloss noch Formsache.

Christof Haab hatte mindestens ein gutes Argument. Vom Vereinsvermögen von 26 000 Franken des Bezirksgewerbeverbands fliessen nach dessen Auflösung 4200 Franken in die Kasse der Stammer, so der Präsident des Gewer-

bevereins Stammheimertal am Freitag in Unterstammheim. Überzeugungsarbeit hatte der Tierarzt an der Generalversammlung zu Traktandum 8 «Antrag um Auflösung des Bezirksgewerbeverbands» keine zu leisten: Ohne Gegenstimme, ohne Enthaltung und fast ohne Diskussion beschlossen die 31 Stimmberechtigten die Auflösung. Genau gleich unumstritten war das Begehren in Berg am Irchel, wo sich die Mitglieder des Gewerbevereins Flaachtal trafen.

«Von einem toten Pferd steigt man auch ab», begründete Christof Haab

den Vorstandsantrag. Der Bezirksverband sei seit zwei Jahren ohne Präsident, eine Vision sei «nicht erkennbar». Und auf die Idee der Weinländer Gewerbler habe der Kantonale Gewerbeverband (KGV) «nicht einmal reagiert».

Der Kantonalverband schwieg

Sie hätten versucht, Einfluss zu nehmen, sagt KGV-Präsident Martin Arnold auf Anfrage. Denn es sei ihnen nicht egal, wenn bestehende Strukturen aufgebrochen würden. Der Andelfinger Bezirksverband habe aber schon

länger «gekränkelt», weil sich keine Leute finden liessen, die sich auf Bezirksebene engagieren wollten.

Dem KGV sind 77 Berufsverbände und 13 Bezirks- oder Regionalverbände angeschlossen, zum Beispiel Andelfingen. Diesem gehören die Gewerbevereine Andelfingen, Ausseramt, Flaachtal, Marthalen, Rheinau und Stammheimertal an. Da deren Mitglieder auch dem kantonalen Verband angehören, würden sie «mit den lokalen Sektionen Kontakt halten», sagte Arnold. Der Verlust sei «nicht so bedeutend». Christof Haab sag-

te, die Präsidenten der Weinländer Vereine würden sich in Zukunft einmal pro Jahr treffen, erstmals am 11. Januar 2013.

Um den Bezirksverband zu streichen, müssen zwei Drittel der Vereine Ja sagen, jeweils mit Zweidrittelsmehrheit. Das ist faktisch bereits erreicht, denn Rheinau besteht eigentlich bloss noch aus dem Vorstand und das Ausseramt orientiert sich nach Schaffhausen. Kommt eine Mehrheit zustande, wird im Mai die Auflösung sein. (spa)